Ausgabe 748 • 26 Seiten Freitag, 9. Dezember 2022

powered by BBAG

www.bbag-sales.de

Turf-Times

Der deutsche Newsletter für Vollblutzucht & Rennsport mit dem Galopp-Portal unter www.turf-times.de

Aufgalopp

Es hat vieler Diskussionen bedurft, bis das neue „Peitschengesetz“ des deutschen Rennsports unter Dach und Fach gebracht wurde. Herausgekommen ist einmal mehr ein Sonderweg, wie überhaupt bei dieser Regelung jedes Land sein eigenes Ding macht. Es gab nicht wenige Stimmen, die komplett auf dieses Hilfsmittel verzichten wollten, doch diese fanden nicht die Mehrheit. Dreimal darf es jetzt noch sein, die Strafen für Verstöße wurden drastisch angehoben, eine Korrektur via Pferdehals ist weiter möglich. Was im Übrigen in Großbritannien, wo nicht mehr als sieben Schläge erlaubt sind, zukünftig verboten ist, dort sind ab dem nächsten Jahr nur noch Einsätze aus der „backhand position“ gestattet. Kompliziert ist das allemal, die Jockeys von der Insel haben sich bereits beschwert, dass es wohl nicht ganz einfach wäre, das umzusetzen oder überhaupt zu begreifen. Und auch in die Neuregelung in Deutschland muss man sich erst einmal einlesen. Die Rennleitung wird bei der Umsetzung einiges an Fingerspitzengefühl benötigen.

Ob es letztendlich dazu dient, in der Öffentlichkeit Ressentiments abzubauen, bleibt abzuwarten. Gewisse Tierschutzorganisationen fordern den kompletten Verzicht auf die Peitsche, oder noch besser, die Einstellung des Pferdesports. Die Proteste werden sicher nicht abebben, immerhin, entsprechende Strafanzeigen sind bislang von den Staatsanwaltschaften doch relativ schnell zur Seite gelegt worden. Die Autonomie der Sportgerichtsbarkeit wird nicht angetastet.

Was aber unverändert ratlos macht, ist die Tatsache, dass der internationale Galopprennsport offensichtlich nicht in der Lage ist, länderübergreifend einheitliche Regularien aufzustellen. Das gilt ja nicht nur für den Peitschengebrauch, auch für eine mögliche Disqualifikation, obwohl man sich da schon näher gekommen ist. Weltweit steht man da unter allen Sportarten ziemlich alleine da. *DD*

Mendocino vor der Hong Kong Vase

Besitzer Hans-Gerd Wernicke mit Trainerin Sarah Steinberg, die auch Winfried Engelbrecht-Bresges den CEO des Hong Kong Jockey-Clubs getroffen hat, unten Jockey René Piechulek noch als Zuschauer. ©galoppfoto - Frank Sorge

Mendocino ist der einzige deutsche Starter bei den Rennen in Hong Kong und er ist der erste Starter für Trainerin Sarah Steinberg bei einer so großen internationalen Aufgabe außerhalb Europas. Der Adlerflug-Sohn ist einer der Lieblinge im Stall der Münchner Trainerin, die ihn auch sonst immer in der Arbeit reitet…

Inhaltsverzeichnis

Infos Mitgliederversammlung ab S. 22

… vor der Hong Kong Vase

„Er ist mein Pferd“, heißt es dazu mit einem Lächeln, ihr Lebensgefährte René Piechulek, der auch im Stall ist, darf erst in den Rennen in den Sattel steigen.

Das tat er zuletzt sehr erfolgreich im Großen Preis von Baden, Gr. I, wo er mit Mendocino gegen den Superstar Torquator Tasso in einem emotionalen Rennen der überraschende Sieger war - ausgerechnet gegen sein „Herzenspferd“, mit dem er den Prix de l‘Arc de Triomphe im Jahr zuvor gewonnen hatte. Aber Job ist Job und ein Stalljockey reitet zuerst für seinen Stall. Belohnt worden ist das Team mit dem ersten Gr. I-Sieg für die Trainerin, einem anschließenden Start im Prix de l‘Arc de Triomphe, wo Mendocino auf dem 12. Platz landete, und nun also das große Abenteuer in Hong Kong.

Die Hong Kong Vase, Gr. I, wird am Sonntag um 14:10 Uhr Ortszeit gestartet. Wir liegen 7 Stunden zurück, also muss man sich früh den Wecker stellen um live bei Wettstar dabei zu sein.

Zwei Sieger in der Jockey Challenge

Wer bekommt jetzt den Pokal? Silvestre de Sousa (li.) oder Tom Marquand? www.galoppfoto.de

“Totes Rennen” gab es am Mittwoch in der internationalen Jockey Challenge in Happy Valley/ Hong Kong zwischen Tom Marquand und Silvestre de Sousa. Der renommierte Wettbewerb litt wie schon in den Vorjahren unter den Corona-Restriktionen, auch wenn immerhin 11.000 Zuschauer vor Ort waren. Allerdings wurde das Teilnehmerfeld wegen diverser positiver Corona-Fälle ziemlich durcheinander geschüttelt, noch am Renntag selbst wurde der Franzose Mickael Barzalona aus dem Feld genommen.

In den vier Wertungsprüfungen gab es vier verschiedene Sieger, de Sousa und Marquand gewannen je ein Rennen und wurden je einmal Vierter, das reichte zum gemeinsamen Gesamtsieg, sie teilten sich die diesbezügliche Prämie in Höhe von rund 80.000 Euro. Der Brasilianer Silvestre de Sousa, der wieder dauerhaft in Hong Kong reitet, hatte den Wettbewerb bereits 2018 einmal gewinnen können.

Neues vom Dachverband

Bei der Mitgliederversammlung des Galopper-Dachverbandes am Mittwoch in Hannover gab es zwei zentrale Themen: Die neue Peitschenregelung und die lineare Erhöhung der Rennpreise. Verbandspräsident Michael Vesper sprach von einer äußerst harmonischen Sitzung. O-Ton: "Ich habe viele glückliche Gesichter gesehen." Im Vorfeld hatte es aber gerade im Bereich Peitscheneinsatz Diskussionen gegeben, zudem gab es bei der Verteilung der Renntage die üblichen Streitigkeiten unter den Rennvereinen. Die Zahl der Rennen und der Veranstaltungen bleibt gegenüber dem Vorjahr in etwa gleich.

Details auf Seite 22.

Impressum

Turf-Times – der Newsletter

Herausgeber und inhaltlich verantwortlich:
Daniel Delius
Dreherstraße 14 • 40625 Düsseldorf
Tel. 0171 – 34 26 048
E-Mail: info@turf-times.de

Anzeigen und Postadresse:

Turf-Times
Schönaustraße 27
40625 Düsseldorf
Tel. 0211 – 965 34 16
E-Mail: info@turf-times.de
Erscheinungsweise: wöchentlich
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2 (01.01.2018)

Turf-Times online

Web www.turf-times.de
Facebook www.facebook.com/turftimes
Instagram www.instagram.com/turftimes.de

Verantwortlich:
Dequia Media
Frauke Delius
Schönaustraße 27 • 40625 Düsseldorf
Tel. 0171 – 34 24 021
E-Mail: info@turf-times.de

Facebook: Klicks der Woche

Facebook: Klicks der Woche

AUKTIONSNEWS

Vente d'Elevage: Rekorde und deutsche Akzente

Die Vente d'Elevage von **Arqana** in Deauville ist traditionell die letzte wichtige Auktion des Jahres weltweit. Sie hat sich in den letzten Jahren deutlich nach oben entwickelt, was aktuell auch dem Brexit geschuldet ist, denn Ein- und Ausfuhr von Pferden von und nach Großbritannien hat den dortigen Markt für Kontinentaleuropäer unattraktiver gemacht. So war es alles andere als eine Überraschung, dass es in Deauville einen Rekordumsatz für die Dezember-Auktion gegeben hat. Als am Dienstagabend nach vier Tagen Bilanz gezogen wurde, war die Steigerung gegenüber 2021 schon erstaunlich.

Es gibt weiterhin stets wachsende Märkte, wie etwa Australien, es besteht aber auch die Bereitschaft, bessere Stuten zum Verkauf zu stellen. Käufer sind im hochpreisigen Bereich verstärkt daran interessiert, Stuten zu erwerben, die noch ein, zwei Jahre im Rennsrall bleiben können. Insbesondere in den USA bieten sich da mehr und mehr Möglichkeiten. Von 926 vorgestellten Lots wurden 740 für 56,8 Millionen Euro verkauft. Der

3,2 Millionen Euro zahlte Moyglare für Malavath. Foto: Arqana/Zuzanna Lupa

Schnitt pro Zuschlag lag bei 76.757 Euro, was ein Plus von 27% gegenüber 2021 bedeutete, ein bisheriger Höchstwert für diese Auktion.

Starker Start

Es war natürlich der erste Tag, an dem die höchsten Umsätze generiert wurden. Gleich siebenmal lag der jeweilige Zuschlag im siebenstelligen Bereich, siebenmal stand ein anderer Name auf dem Kaufzettel. Der drei Jahre alten **Malavath** (Mehmas) war es vorbehalten, für den höchsten Preis der Auktion zu sorgen. Die von Francis-

Fiona Craig war für Moyglare in höheren Regionen aktiv. Foto: Arqana/Zuzanna Lupa

Henri Graffard für eine prominente mehrköpfige Besitzergemeinschaft - 38% gehörten der bei uns auch als Eignerin aktiven Barbara Keller - trainierte Stute hat das Criterium de Maisons-Laffitte (Gr. II) und den Prix Imprudence (Gr. III) gewonnen. Für 3,2 Millionen Euro, eine Bestmarke für diese Auktion, ging sie an die irische Moyglare Stud Farm der Schweizerin Eva-Maria Haefner. Deren Managerin Fiona Craig erklärte, dass die Zukunft von Malavath in den USA liegen würde, sie setzt ihre Karriere bei Trainer Christophe Clement fort. Dieser wird zukünftig auch **Amazing Grace** (Protectionist) betreuen, die ebenfalls von Moyglare erworben wurde - siehe Bericht über die deutschen Aktivitäten weiter hinten.

Auch das zweitteuerste Pferd der Auktion kam aus dem Graffard-Stall. Die vier Jahre alte **Sweet Lady** (Lope de Vega) hatte ihre Sternstunde beim Erfolg im Prix Vermeille (Gr. I), zwei andere Gruppe-Siege stehen noch auf ihrem Konto. Der einstige 100.000-Euro-Jährlingskauf ging jetzt für 2,05 Millionen Euro an Bernie Sams von der Claiborne Farm aus Kentucky, er war für einen seiner Kunden tätig. Godolphin sicherte sich für 1,7 Millionen Euro die ebenfalls vier Jahre alte Burgarita (Sea the Stars), für Trainer André Fabre Listensiegerin und vielfach Gr.-platziert, so als Dritte im Prix de Diane (Gr. I). Die Stute aus einer erfolgreichen Wildenstein-Familie soll, so Godolphins Chefeinkäufer Anthony Stroud, kommendes Jahr von Dubawi gedeckt werden.

Nicht untätig waren die japanischen Auktionsgäste. An die Shadai Farm von Teruya Yoshida ging für 1,55 Millionen Euro die drei Jahre alte **Hello You** (Invincible Spirit), die bisher David Loughnane für Amo Racing trainierte. Sie hatte zweijährig in Newmarket die Rockfel Stakes (Gr. II) gewonnen, konnte daran dieses Jahr allerdings nicht mehr so recht anknüpfen. Noch ist nicht geklärt, ob sie vierjährig im Rennstall bleibt. An die Northern Farm von Katsumi Yoshida wurde **Thunder Drum** (Dubawi) für 1,1 Millionen Euro verkauft, eine bislang von Jerome Reynier trainierte Vierjährige, die vergangenes Jahr den Prix de Royaumont (Gr. III) gewinnen konnte. Northern Farm war für 850.000 Euro auch der Käufer der von Frankel tragenden **Miss Extra** (Masterstroke), Siegerin im Prix de Sandringham (Gr. II).

Richtung Australien geht es für Times Square (Zarak), die für 1,25 Millionen Euro dem Agenten Hubie de Burgh zugeschlagen wurde. Die Listensiegerin war für Trainer Christophe Ferland auch Dritte in der Poule d'Essai des Pouliches (Gr. I). Auf der Suche nach Stuten für seinen gerade aufgestellten Mishriff (Make Believe) wurde Prince Faisal bei der drei Jahre alten **Oscula** (Galileo Gold) fündig. Bei stolzen 23 Starts hatte sie sechs Rennen gewonnen, drei davon auf Gr. III-Ebene. Eine Million Euro gab es jetzt für das von Nick Bradley angeführte Syndikat, das einst bei Tattersalls für die Stute bescheidene 4.000gns. bezahlt hatte.

Großeinkäufer war wie bei Tattersalls und Goffs Michael Donohoe von der BBA Ireland, der allein am ersten Tag in Deauville für 8,57 Millionen Euro 35 Pferde ersteigerte. Allerdings nicht nur für seinen wichtigsten Klienten Yulong, sondern auch für andere Kunden. So werden zahlreiche Stuten den Weg nach Australien finden.

Zum letzten Mal kamen in Deauville Pferde des Haras du Quesnay in den Ring. Nach dem Tod des Patriarchen Alex Head wurde der komplette Bestand aufgelöst, ein ganz besonderes Fohlen erreichte dabei den Höchstpreis, war zudem das teuerste Fohlen der Auktion: Für 675.000 Euro ersteigerte Juddmonte ein Stute aus dem letzten Jahrgang von Le Havre, eine Schwester der großen **Treve** (Motivator) gegen die Claiborne Farm als Unterbieter. Es war das letzte Fohlen seiner Mutter Trevise (Anabaa) und Simon Mockridge von Juddmonte meinte, dass natürlich auch nostalgische Gründe für den Kauf verantwortlich waren. Schließlich hatte Khaled Abdullah sehr erfolgreich von der Familie Head trainieren lassen.

Bernie Sams unterzeichnete den Kaufzettel für Sweet Lady. Foto: Arqana/Zuzanna Lupa

Amazing Grace wird ihre Karriere in den USA fortsetzen. Foto: Arqana/Zuzanna Lupa

Amazing Grace toppt deutsche Verkäufe

Als Dr. Christoph Berglar 2013 bei der BBAG-Jährlingsauktion eine noch namenlose Danehill Dancer-Stute aus der Zucht des Gestüts Hof Ittlingen ersteigerte, hatte er gerade sehr erfolgreiche Wochen hinter sich. Novellist (Monsun) hatte in seinen Farben den Grand Prix de Saint-Cloud (Gr. I) und die King George VI and Queen Elizabeth Stakes (Gr. I) gewonnen, der Große Preis von Baden (Gr. I) war es dann kurz danach. Berglar hatte damals das Gefühl, dass er auch einmal investieren sollte und erwarb für immerhin 150.000 Euro diese Jährlingsstute, die den Namen **Amabelle** bekam. Bereuen sollte er es nicht. Bei nur einer Handvoll Starts wurde sie Listensiegerin, war Vierte in der "Winterkönigin". Ihr zweiter Nachkomme ist Amazing Grace (Protectionist), erfolgreich im T. von Zastrow-Stutenpreis (Gr. II) und im Diana Trial (Gr. II), Gr. I-platziert gelaufen. Für 850.000 Euro wurde sie jetzt an die Moyglare Stud Farm verkauft. "Eine sehr schöne Stute, die nach Amerika gehen wird", kündigte Moyglares Managerin Fiona Craig an, "sie soll noch eine Saison laufen, Christophe Clement wird sie trainieren."

Amabelle ist inzwischen auch verkauft, vergangenes Jahr tragend von Protectionist bei Arqana für 300.000 Euro an Australian Bloodstock. Zwei Nachkommen von ihr sind aber noch im Rennstall bei Waldemar Hickst, der zwei Jahre alte Astaire (Protectionist) und seit Kurzem die Jährlingsstute Alvorada (Gleneagles).

Neben Amazing Grace gab Ronald Rauscher als Consignor noch weitere Stuten ab, zwei kletterten in sechsstellige Regionen, beide gingen nach Japan. Die einstige "Winterkönigin" **Noble Heidi** (Intello) wechselte für 400.000 Euro an die Shadai Farn, die Gr. III-Siegerin **Penja** (Camelot), die vor Jahresfrist bei der "Arc"-Auktion noch 1,2 Millionen Euro gekostet hatte, fand für 280.000 Euro in Haruya Yoshida einen neuen Besitzer. Hingegen wurde die Gr. II-Siegerin **Waldbiene** (Intello) für 450.000 Euro zurückgekauft.

Eine Reihe von Stuten kamen über den Ecurie des Monceaux in den Ring. Die Karlshoferin **Atomic Blonde** (The Grey Gatsby), die zunächst nicht abgegeben wurde, ging dann aber doch für 300.000 Euro an Trainer Christophe Clement. "Sie wechselt in die USA, wird dort Rennen bestreiten, Karlshof ist noch zu fünfzig Prozent an ihr beteiligt", erläuterte Holger Faust. Die Ittlingerin Lively (Adlerflug) wurde für 30.000 Euro von Alex Elliott gekauft.

Das Haras d'Ombreville war wie immer für zahlreiche deutsche Kunden als Consignor tätig, darunter für das Gestüt Brümmerhof, das Vive en Liberte (Soldier Hollow) tragend von Adlerflug für 42.000 Euro, Wild Vegas (Lope de Vega) für 70.000 Euro und Sylt (Maxios) für 14.000 Euro abgab. Brümmerhof verkaufte zwei weitere Stu-

Burgarita wurde von Godolphin gekauft, sie wird jetzt von Dubawi gedeckt. Foto: Arqana/Zuzanna Lupa

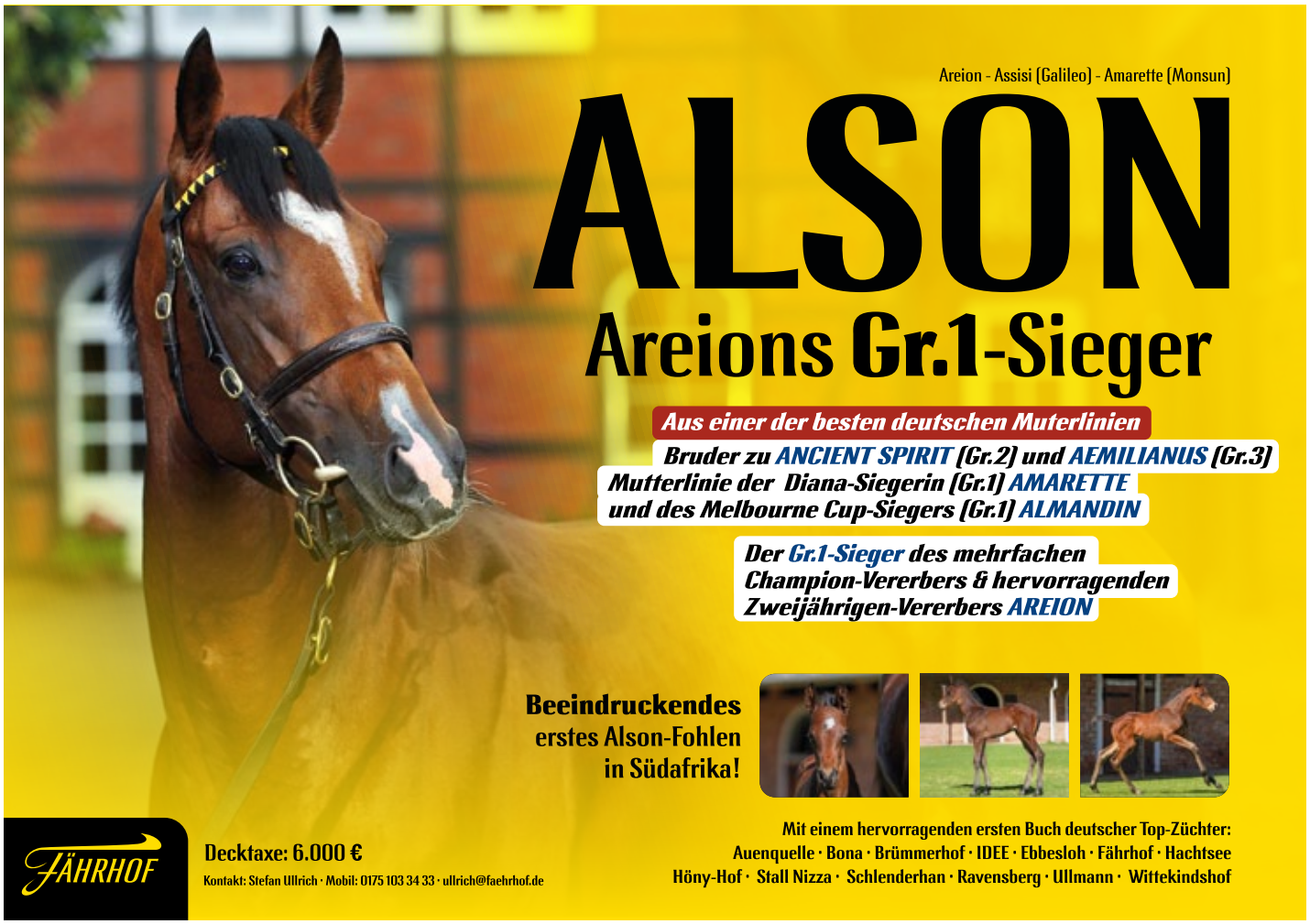
ten über das Castlebridge Consignment: Die Listensiegerin und Gr. III-Dritte **Libre** (Exceed and Excel) an Sheamus Mills sowie die Listensiegerin **Goldana** (Galileo Gold) für 140.000 Euro an Blandford Bloodstock.

Drei Stuten verkaufte das Gestüt Schlenderhan, wobei die von Iffraaj tragende Whinchat (Adlerflug), eine Schwester der im Henkel-Preis der Diana (Gr. I) siegreichen Well Timed (Holy Roman Emperor) die teuerste war, Richard Venn bekam sie für 95.000 Euro. Mythica (Adlerflug), Schwester des klassischen Siegers Mythico (Adlerflug), wurde hingegen tragend von Zarak für 100.000 Euro zurückgekauft. Röttgen gab Ankunft (New Approach) und Wilma (Maxios) ab – letztere an Renello Bloodstock, war als Interessent auch einmal Unterbieter.

Die bislang von Sascha Smrczek trainierte **Zefania** (Maxios) ging für 42.000 Euro aus dem Land, für 85.000 Euro wechselte die über Ohlerweiherhof angebotene, zwei Jahre alte Bay of Sanibel (Sea the Stars) nach Irland. Das Gestüt Ammerland trennte sich von vier Stuten: **Drawn to Run** (Hurricane Run) brachte tragend von Lope de Vega 220.000 Euro, die ebenfalls von Lope de Vega tragende Margie's Music (Hurricane Run) 140.000 Euro und die von Zarak tragende Light the Stars (Sea the Stars) 140.000 Euro.

Übersichtliche Investitionen

Die Einkäufe aus deutscher Sicht – ohne Gewähr auf Vollständigkeit – blieben hinter den Verkäufen wie so oft doch zurück, zumindest was den finanziellen Umfang betrifft. Zahlenmäßig tat sich Trainer Mario Hofer hervor, der gleich neun Stuten im Preisbereich von 5.500 bis 30.000 Euro ersteigerte, tragend teilweise von nicht uninteressanten Hengsten wie Almanzor, Goken oder Persian King.



Das Le Havre-Stutfohlen, eine Schwester von Treve. Foto: Arqana/Zuzanna Lupa

Wilhelm Feldmann erwarb für 60.000 Euro ein Dark Angel-Hengstfohlen aus der listenplatziert gelaufenen **Belle Anglaise** (Dark Angel). Es war das teuerste der vier von Stauffenberg Bloodstock angebotenen Fohlen. Allerdings war es Philipp von Stauffenberg vorbehalten, die aus deutscher Sicht höchste Investition im Fohlenbereich zu tätigen. Für 150.000 Euro kaufte er ein Hello Youmzain-Stutfohlen, Schwester der Poule d'Essai des Pouliches (Gr. I)-Siegerin Coeursamba (The Wow Signal).

Axel Donnerstag ersteigerte zwei Stuten, viermal stand der Name Panorama Bloodstock auf dem Kaufzettel. Erworben wurden u.a. die Gr. II-Dritte **Theodora** (Ito), eine von Mehmas tragende Danehill Dancer-Stute und für 87.000 Euro aus einer starken Mutterlinie, der auch der aktuelle Top-Zweijährige Auguste Rodin (Deep Impact) angehört, eine von Almanzor tragende Dansili-Stute. Marian Ziburske verstärkte seine Zucht mit der von Victor Ludorum tragenden Fontaine Margot (Ballingarry), einer Listendritten.

Vincent Rimaud von Quesnay und Simon Mockridge von Juddmonte, der die Treve-Schwester ersteigerte. Foto: Arqana/Zuzanna Lupa

Ganz gezielt erwarb Holger Faust am finalen Tag für 9.500 Euro die zwölf Jahre alte Monspa (Monsun) tragend von Dabirsim. Schließlich ist sie Mutter von Minoris (Dabirsim), die wiederum für das Gestüt Karlshof die Gr. III-Siegern Mylady (The Grey Gatsby) gebracht hat. Kurz danach sicherte er sich für 10.000 Euro die von Galiway tragende Waldeslust (Medicean) aus der Waldrun-Familie. Helmut von Finck erwarb über Andi Wyss für 60.000 Euro ein Persian King-Stutfohlen aus einer Sea the Stars-Mutter.

Schließlich ist noch der Verkauf von **Donjah** (Teofilo) zu erwähnen. Die Sechsjährige, Siegerin u.a. im Preis von Europa (Gr. I), kam über das Haras de Castillon tragend von Zarak in den Ring, wurde für 250.000 Euro der Avatara SA von Bernd Dietel zugeschlagen.

"Boutique"-Auktion in Sandown

Sandown war am vergangenen Samstag der neueste Austragungsort für eine Boutique-Auktion von Hindernispferden, als Goffs im Anschluss an die dortigen Rennen erstmals eine Versteigerung unter dem Namen Tingle Creek Sale durchführte. 16 Lots, fast ausschließlich mit aktueller Point-to-Point-Form aus Irland, kamen in den Ring, alle wurden auch zugeschlagen, für knapp zwei Millionen Pfund. Der Schnitt pro Zuschlag lag bei 124.063 Pfund, was für die große Nachfrage für derartige Pferde spricht.

Die irischen Monbeg Stables von Donnchadh Doyle hatten die beiden teuersten Pferde im Angebot. 380.000 Pfund brachte der vier Jahre alte Brook Bay (Affinisea), der für Besitzer Martin Tedham in den Stall von Trainer Jonjo O'Neill wechseln wird. Der Wallach hatte vergangenen Monat in Lingstown gewonnen. Kollege Ben Pauling sicherte sich für 350.000 Pfund den gleichaltrigen Flash in the Park (Walk in the Park), ein frischer Sieger in Knockmullen House.

Zahl der Woche

1.509

Lots werden bei der ersten Auktion der Nördlichen Hemisphäre 2023 vom 9. bis zum 12. Januar in den Ring kommen, der Keeneland January Horses of All Ages Sale, die zum 66. Mal in Kentucky durchgeführt wird.

Australia, *13 Stakes winners in 2022 including* ***Ocean Road*** *(Gamely S.-Gr.1),* ***Broome*** *(Hardwicke S.-Gr2),* ***Nachtrose*** *(Oaks d'Italia-Gr.2) etc.*

Camelot, *now 10 Gr.1 winners including in 2022* ***Luxembourg*** *(Irish Champion S.-Gr.1) and* ***Sammarco*** *(Deutsches Derby-Gr.1) etc.*

Stallions for 2023

STALLION (SIRE)	FEE €
ARIZONA (No Nay Never)	5,000
AUSTRALIA (Galileo)	25,000
BLACKBEARD (No Nay Never) New	25,000
CALYX (Kingman)	10,000
CAMELOT (Montjeu)	60,000
CHURCHILL (Galileo)	30,000
CIRCUS MAXIMUS (Galileo)	10,000
FOOTSTEPSINTHESAND (Giant's Causeway)	10,000
GLENEAGLES (Galileo)	17,500
GUSTAV KLIMT (Galileo)	4,000
HOLY ROMAN EMPEROR (Danehill)	10,000
MAGNA GRECIA (Invincible Spirit)	15,000
NO NAY NEVER (Scat Daddy)	175,000
SAXON WARRIOR (Deep Impact)	35,000
SIOUX NATION (Scat Daddy)	17,500
SOTTSASS (Siyouni)	25,000
ST MARK'S BASILICA (Siyouni)	65,000
STARSPANGLEDBANNER (Choisir)	50,000
TEN SOVEREIGNS (No Nay Never)	17,500
U S NAVY FLAG (War Front)	10,000
WOOTTON BASSETT (Iffraaj)	150,000

Churchill, *sire in 2022 of* ***Vadeni*** *(Prix du Jockey Club-Gr.1),* ***Blue Rose Cen*** *(Prix Marcel Boussac-Gr.1) etc.*

Gleneagles, *9 Stakes winners in 2022 including Gr.1 winner* ***Highland Chief*** *and Gr.2-winning 2YOs* ***Royal Scotsman*** *and* ***Vero Atleta***

Sottsass, *winner of the Prix de l'Arc de Triomphe-Gr.1 and Prix du Jockey Club-Gr.1 in record time*

COOLMORE

Coolmore Stud, Fethard, Clonmel, Co. Tipperary, Ireland. Contacts: **Christy Grassick** Tel: 00-353-52-6131298. **David O'Loughlin** Mobile: 00-353-86-2490821. **Joe Hernon** Mobile: 00-353-86-2410753.
Michael Andree Mobile: 0172 2 97 97 72.
www.coolmore.com

Zur Wiederholung empfohlen: Beim erstmals durchgeführten "Winterzauber"-Renntag in Iffezheim war der Besucheranandrang erstaunlich, auch wenn es mit dem Catering nicht alles klappte. Unter dem Strich wurde aber deutlich, dass derartige, eher regional ausgerichtete Veranstaltungen erfolgreich sein können. Auch wirtschaftlich. www.galoppfoto.de - Sarah Bauer

Turf National

Baden-Baden, 03. Dezember

Counterattack-Trophy - Kat. D, 8000 €, Für 3-jährige sieglose Pferde, Distanz: 1800m

BAVARIAN PRINCESS (2019), St., v. Waldpark - Bavarian Dream v. Sinndar, Zü. u. Bes.: Dr. Karl Gräf, Tr.: Yasmin Almenräder, Jo.: Anna van den Troost, GAG: 60,5 kg,

2. Lake Naivasha (Almanzor), 3. Indian Sunset (Areion), 4. Ginette, 5. Sigiyana, 6. Frankie's Boy, 7. Oriental King, 8. Danera

Si. 2-2-7-3¾-1¼-5½-1¾

Zeit: 2:00,37

Boden: weich stellenweise schwer

RACEBETS HIER ZUM RENNVIDEO

Bei ihren bisherigen vier Starts hatte sich **Bavarian Princess** noch nicht einmal unter den ersten drei platzieren können. Immerhin, Mitte November hatte sie in Krefeld Rang vier in einem ordentlich besetzten Sieglosen-Rennen besetzt, doch diesmal schien es doch einen Tick schwerer zu sein. Am Ende kam sie aber zu einem doch überraschend leichten Sieg, die Bodenverhältnisse dürften ihr schon in die Karten gespielt haben.

Ihr Vater ist der Derbysieger **Waldpark** (Dubawi), der seit diesem Jahr gezielt in der Hindernispferdezucht im Haras du Cercy in Frankreich steht, zu einer Decktaxe von 2.500 Euro. Mit 47 Bedeckungen dürfte man nicht unzufrieden gewesen sein, denn in den Jahren zuvor war es an einem anderen Standort doch deutlich weniger gewesen. So ganz hat er als Vererber bislang nicht überzeugt, doch war die Qualität der ihm zugeführten Stuten auch nicht in jedem Jahr aufregend.

Die Mutter **Bavarian Dream** (Sinndar), die von Christoph Berglar gezogen wurde, ist in Frankreich bei zehn Starts einmal Zweite in einem Verkaufsrennen in Deauville gewesen. Bavarian Princess ist ihr einziger bekannter Nachkomme. Ihre Mutter Beiramar (Monsun) hat das Nereide-Rennen (LR) in München gewonnen, in ähnlichen Rennen in Baden-Baden und Hannover war sie jeweils Zweite. Sechs Sieger hatte sie auf der Bahn,

der beste war Iskanderhon (Exchange Rate), erfolgreich noch in diesem Jahr in Spanien, Dritter im Prix Chaudenay (Gr. III). Sein Bruder Montesquieu (Silvano) hat bei 106 Starts 15 Rennen gewonnen und inklusive der Prämien - er wurde in Frankreich gezogen - 434.000 Euro verdient. Beiramar ist Schwester von Bathyrhon (Monsun), erfolgreich im Prix Vicomtesse Vigier (Gr. II) und im Prix Gladiateur (Gr. III), Zweiter im Prix du Cadran (Gr. I). Er steht als Deckhengst in der Zucht von Hindernispferden im Haras du Hetraie, zu einer Decktaxe von immerhin 6.000 Euro für 2023, was seinem sehr guten Start als Vererber geschuldet ist. Dieses Jahr hat er stolze 174 Stuten gedeckt.

www.turf-times.de

Bavarian Princess gewinnt mit Anna van den Troost zum Auftakt des Winterrenntages in Iffezheim. ©galoppfoto - Sarah Bauer

Baden-Baden, 03. Dezember

Japan-Cup - Kat. D, 10000 €, Für 2-jährige EBF-prämienberechtigte sieglose Pferde., Distanz: 1800m

STRAIGHT (2020), H., v. Zarak - Seductive v. Henrythenavigator, Zü. u. Bes.: Gestüt Karlsdorf, Tr.: Andreas Wöhler, Jo.: Jozef Bojko, GAG: 71 kg,
2. Skylo (Postponed), 3. Roi de l'Air (Amaron), 4. Alexei, 5. Norton, 6. Chandos Hope, 7. Attacco, 8. Serienmond, 9. La Donna, 10. Sommerberger • Le. ¾-2½-4½-3-2¾-1¼-Ha-6-8
Zeit: 2:01,63
Boden: weich stellenweise schwer

RACEBETS HIER ZUM RENNVIDEO

Gelungene Premiere für Gestüt Karlshofs Straight (rechts), der mit Jozef Bojko gewinnt. ©galoppfoto - Sarah Bauer

BBAG Ein Angebot der BBAG-Jährlingsauktion 2021

Um diese Jahreszeit neigt man dazu, in Zweijährigen-Rennen Pferden mit Erfahrung den Vorzug vor Debütanten zu geben. So sahen es die Wetter auch in diesem Rennen, doch machten am Ende zwei Neulinge mit sicherlich guter Zukunft die Sache unter sich aus - Derbypferde. Der Sieger **Straight** hat auch noch Nennungen für zahlreiche Auktionsrennen, er wurde vor einem Jahr bei der BBAG nicht verkauft.

Der Sohn des längst zum Spitzenvererbers gewordenen Aga Khan-Hengstes **Zarak** (Dubawi) stammt aus der Karlshofer Sacarina (Old Vic)-Familie. Die Mutter Seductive (Henrythenavigator) war nicht unbedingt ein herausragendes Rennpferd, sie hat bei vier Starts aber immerhin ein Rennen gewonnen, auf Sand in Honzrath. Ihr Erstling Sahiba (Golden Horn) ist bei vier Starts sieglos, bei der Online-Auktion der BBAG ist sie gerade von der HFTB Racing Agency für 5.000 Euro ersteigert worden, als Jährling hatte sie noch 58.000 Euro gekostet. Der Jährlingshengst Star Striker (Sea The Stars) war ein Foal-Sharing, vergangenes Jahr hat ihn dann Karlshof bei der BBAG-Herbstauktion für 105.000 Euro aus diesem Sharing herausgekauft, er ist aktuell im Pre-Training auf dem Ohlerweiherhof. Dieses Jahr hat Seductive einen Hengst von Brametot gebracht, ist im Frühjahr von Counterattack gedeckt worden.

Zarak, bei dem die Decktaxe im kommenden Jahr auf 60.000 Euro angehoben wurde, scheint sehr gut zu dieser Familie zu passen, denn Seductive ist Schwester des zwei Jahre alten Sirjan (Zarak), der vor einigen Wochen den Premio Guido e Alessandro Berardelli (Gr. III) in Rom gewonnen hat. Die Mutter **Sortilege** (Tiger Hill) hat den Premio Lydia Tesio (Gr. I) gewonnen, war Listensiegerin in Straßburg und Dritte in La Coupe (Gr. III). Sie stammt aus der Wertheimer-Zucht, **Karlshof** hatte sie dreijährig bei Arqana gekauft und somit die eigene Linie wieder zurückerworben, denn deren zweite Mutter ist die große **Sacarina** (Old Vic). Sortilege hat noch eine rechte Schwester von Sirjan im Jährlingsalter, diese wurde von Karlshof gerade bei Arqana für 95.000 Euro zurückgekauft. Ein Hengstfohlen hat **Isfahan** als Vater. Von diesem ist Sortilege in diesem Jahr erneut gedeckt worden. Sie ist Schwester von drei Blacktype-Pferden, darunter die Prix du Prince d'Orange (Gr. III)-Siegerin **Soudania** (Sea the Stars).

☞ www.turf-times.de

GESTÜT RÖTTGEN
Züchtertreff
ANMELDUNG NUR ONLINE
direkt auf www.gestuet-roettgen.de
Züchter aufgepasst:
JETZT SCHON DEN TERMIN VORMERKEN:
28. JAN. 2023
...weitere Infos folgen in Kürze

NEUE DECKHENGSTE IN D

Rubaiyat

Die Zahl der in Deutschland tätigen Deckhengste wird 2023 etwas geringer sein. Schaut man sich die Liste der noch im Frühjahr aktiven Hengste an, so stehen aus verschiedenen Gründen Areion, Brametot, Fearless King, Ito, Red Jazz und Reliable Man nicht mehr zur Verfügung. Der eine oder andere noch auf den Listen erscheinende Hengst könnte aus Altersgründen kürzer treten. Insgesamt sind von den genannten Hengsten rund einhundert Stuten gedeckt worden. Es ist ziemlich sicher, dass sie von den Neulingen zumindest numerisch aufgefangen werden. Drei sind es bisher, falls wir keinen vergessen haben, Nerik, Rubaiyat und Torquator Tasso, diese werden wir in den kommenden Wochen an dieser Stelle vorstellen. Begonnen wird mit **Rubaiyat**, der im Gestüt Ohlerweiherhof aufgestellt wird.

Er war 2019 der erst zweite Zweijährige, der zum "Galopper des Jahres" gekürt wurde, nach Esclavo (Viceregal) 1978. Ansonsten waren es seit 1957 nur ältere Pferde, denen diese Ehre zuteil wurde. Auf die Plätze hatte Rubaiyat damals den Derbysieger Laccario (Scalo) und seinen Altersgefährten Alson (Areion) verwiesen, bei einer Wahl, die in die ersten Wochen der Corona-Krise fiel. Die öffentliche Ehrung musste gestrichen werden, der Rennbetrieb ruhte im Frühjahr 2020, der Fahrplan für die Klassiker geriet ins Wanken, erst im Mai ging es unter restriktiven Bedingungen wieder los, für alle war die Situation nicht einfach.

Als Rubaiyat bei der BBAG im Angebot seines Züchters, des Gestüts Karlshof in den Ring kam, hieß er noch Rose Knight. Für 26.000 Euro ging er über die HFTB Racing Agency in den Besitz von Darius Racing über, er wurde, wie das bei Pferden von Stefan Oschmann üblich ist, umbenannt, trägt seitdem den Namen einer persischen Gedichtform.

Viermal ist er zweijährig für Trainer Henk Grewe gelaufen. Im August debütierte er in Dresden erfolgreich über 1400 Meter, siegte dann im Junioren-Preis (LR) über die Meile, im Preis des Winterfavoriten (Gr. III) und im Gran Criterium (Gr. II) in Mailand. Für diese makellose Saison wurde er "Galopper des Jahres". Mit einem Rating von 96kg ging er in die Winterpause, geschuldet seinem Fünf-Längen-Sieg in Mailand. Das war nach Meinung des Handicappers noch eine um ein Kilo bessere Leistung als die im "Winterfavoriten", doch schlug er in Köln den guten Wonderful Moon (Sea the Moon), ein Pferd dieses Kalibers war in Italien nicht am Start.

Der Winterfavorit: Rubaiyat gewinnt unter Clement Lecoeuvre gegen Wonderful Moon. www.galoppfoto.de - Stephanie Gruttmann

Die Dreijährigen-Saison begann Rubaiyat in, wie erwähnt, komplizierten Zeiten. Das Dr. Busch-Memorial (Gr. III) fand in Hoppegarten statt, die Rennpreise wurden stark heruntergefahren, wochenlang blieb das Publikum außen vor. Rubaiyat blieb in Berlin auch beim fünften Start ungeschlagen, es sollte aber sein einziger Erfolg 2020 bleiben. Im Mehl Mülhens-Rennen (Gr. II) unterlag er Fearless King (Kingman), danach startete er vorwiegend im Ausland, bei jedem Start bekam er Geld. Seine rechnerisch beste Leistung war wohl der fünfte Platz im Prix de la Foret (Gr. I) über 1400 Meter in ParisLongchamp.

Vierjährig sollte er, so der Plan, vorwiegend auf noch kürzeren Distanzen laufen. Mit einem Listensieg über 1300 Meter in Hannover ging es auch schon gut los, doch dann wurde er durch eine Kolik zurückgeworfen. Erst im Herbst fasste er wieder Tritt, er gewann auf der Meile den Premio Vittorio di Capua (Gr. II). 2022 ging man auch auf weitere Strecken, doch so ganz optimal war das sicher nicht, auch wenn er in Dortmund über 1800 Meter und in Mailand über 2000 Meter in Gruppe III-Rennen jeweils Zweiter war. Nach einer Reihe weiterer Platzierungen holte er sich zum Abschluss seiner Laufbahn in Rom den Premio Ribot (Gr. III) über die Meile, seine letztlich sicher beste Distanz.

Bei 25 Starts hat er acht Rennen auf Strecken von 1300 bis 1600 Metern gewonnen, über 600.000 Euro hat er verdient. Sein höchstes Rating lag bei 96kg, in diesem Jahr hat er konstant bei allen Starts 94,5kg gezeigt.

Er ist der vierte **Areion**-Sohn im Gestüt, Alson steht auf dem Fährhof, geht in seine zweite Saison, Devastar und Palace Prince sind in Frankreich aktiv, dort aber bislang nur übersichtlich gebucht. Rubaiyat, dessen Pedigree nachfolgend ausführlich dargelegt ist, stammt aus der bei drei Starts einmal über 2100 Meter in Tarbes/Frankreich er-

Rubaiyat bei seiner Verabschiedung aus dem Rennstall in Köln. www.galoppfoto.de - Sandra Scherning

folgreichen **Representera** (Lomitas), deren zuvor bester Nachkomme **Rose Flower** (Dabirsim) war. Die Stute hat letztes Jahr in Frankreich zwei Rennen gewonnen, darunter den Prix Amandine (LR), ist dann in die USA gewechselt, wo sie Dritte auf Listenebene war. Vor Rose Flower hatte Representera **Rose Gold** (Havana Gold) gebracht, er ist nach Italien gegangen, wo er Sieger war.

Representera wurde im Februar 2015 für 37.000 Euro bei Arqana gekauft, ist dann im Dezember 2017 tragend von Kamsin für 6.000 Euro bei Arqana wieder abgegeben worden. Heraus kam Ruffnut (Kamsin), der vom Powerstown Stud in Irland gezogen wurde, später sogar in den Grewe-Stall kam, jedoch nicht herausgebracht werden konnte. Ein Jukebox Jury-Sohn aus der Representera war als Fohlen bei Tattersalls in Irland im Ring, wurde jedoch vom Anbieter, dem Burgage Stud, für 30.000 Euro zurückgekauft. Es war der letzte Nachkomme der Mutter, die anschließend eingegangen ist. Sie wurde gezogen von der Marquise de Moratalla, ist Schwester des Poule d'Essai des Poulains (Gr. I)-Siegers und Deckhengstes **Tin Horse** (Sakhee) und der Listensiegerin Becomes You (Lomitas). Tin Horse steht aktuell im Haras de la Baie in Frankreich. Unter der zweiten Mutter steht auch Jadoomi (Holy Roman Emperor), ein vier Jahre alter Wallach, der eine starke Saison 2022 mit Siegen in der Celebration Mile (Gr. II) und den Solonoway Stakes (Gr. II) hatte. Aus dem weiteren Pedigree ist noch **Blue Bresil** (Smadoun) zu erwähnen, mehrfach gruppeplatziert gelaufen, Deckhengst in der Zucht von Hindernispferden. Er steht im Glenview Stud in Irland, zu einer durchaus anspruchsvollen Decktaxe von 8.000 Euro. Sein Sohn Constitution Hill ist der aktuelle Spitzenhürdler in Großbritannien.

Rubaiyat geht mit einer Decktaxe von 4.500 Euro in den Markt. Es steht außer Frage, dass er von Beginn an gut unterstützt wird, dafür garantiert schon sein Standortgestüt Ohlerweiherhof, zudem natürlich auch sein Besitzer und sein Züchter.

Pedigree der Woche - präsentiert von WEATHERBYS

In Zusammenarbeit mit dem STALLION BOOK - Weltweit die Nummer eins der Stallions Guides

EDITED PEDIGREE for RUBAIYAT (FR)

<table>
<tr><td rowspan="8">RUBAIYAT (FR)
(Bay horse 2017)</td><td rowspan="4">Sire:
AREION (GER)
(Bay 1995)</td><td rowspan="2">Big Shuffle (USA)
(Bay 1984)</td><td>Super Concorde (USA)</td></tr>
<tr><td>Raise Your Skirts (USA)</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Aerleona (IRE)
(Chesnut 1988)</td><td>Caerleon (USA)</td></tr>
<tr><td>Alata</td></tr>
<tr><td rowspan="4">Dam:
REPRESENTERA (GB)
(Grey 2007)</td><td rowspan="2">Lomitas (GB)
(Chesnut 1988)</td><td>Niniski (USA)</td></tr>
<tr><td>La Colorada (GER)</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Joyeuse Entree (GB)
(Grey 1994)</td><td>Kendor (FR)</td></tr>
<tr><td>Cape of Good Hope (FR)</td></tr>
</table>

4Sx4D Nijinsky (CAN), 5Sx5D Northern Dancer, 5Sx5D Flaming Page

RUBAIYAT (FR), **Champion 2yr old colt in Italy and Jt Champion 2yr old colt in Germany in 2**, **Top rated 3yr old miler in Germany in 2020**, **won** 8 races in Germany and Italy from 2 to 5 years, 2022 and £518,453 including Premio Gran Criterium, Milan, **Gr.2**, Premio Vittorio di Capua, Rome, **Gr.2**, Premio Ribot, Rome, **Gr.3**, Dr. Busch-Memorial, Berlin-

Hoppegarten, **Gr.3**, Preis des Winterfavoriten, Cologne, **Gr.3**, G. P. von Engel & Volkers Junioren Preis, Dusseldorf, **L.** and Waldpfad Cup, Hannover, **L.**, placed 10 times second in Premio Vittorio di Capua, Milan, **Gr.2**, Mehl-Muelhens-Rennen (2000 Guineas), Cologne, **Gr.2**, Premio Ambrosiano, Milan, **Gr.3**, Premio Parioli 2000 Guineas, Rome, **Gr.3**, Grosser Preis der Landeshauptstadt, Dresden, **Gr.3**, Grosser Preis der Wirtschaft, Dortmund, **Gr.3** and Fruhjahrs-Meile, Dusseldorf, **Gr.3** and third in Premio Vittorio di Capua, Milan, **Gr.2**, Oettingen Rennen, Baden-Baden, **Gr.2** and Grosser Preis der Landeshauptstadt, Dresden, **Gr.3**.

1st Dam

REPRESENTERA (GB), **won** 1 race in France at 4 years and £8,058 and placed twice; Own sister to **BECOMES YOU (GB)**; dam of **3 winners**:

RUBAIYAT (FR), see above.

ROSE FLOWER (GER) (2016 f. by Dabirsim (FR)), **won** 3 races in France and U.S.A. at 3 years and £99,097 including Prix Amandine, Maisons-Laffitte, **L.**, placed 3 times including third in Christiecat Stakes, Belmont Park, **L.** and Autumn Days Stakes, Aqueduct.

ROSE GOLD (GER) (2015 c. by Havana Gold (IRE)), **won** 2 races in Italy at 4 and 5 years and £14,959 and placed 15 times.

Runahead (GB) (2013 f. by Makfi (GB)), placed 4 times in Germany at 3 years and £3,162; broodmare.

Made of Grey (GB) (2014 f. by Oasis Dream (GB)), placed once in France at 3 years and £3,077; broodmare.

Ruffnut (IRE) (2018 g. by Kamsin (GER)).

She also has a 3-y-o colt by Jukebox Jury (IRE).

2nd Dam

JOYEUSE ENTREE (GB), **won** 4 races in France at 2 years and £80,134 including Prix d'Aumale, Longchamp, **Gr.3** and Prix Roland de Chambure, Saint-Cloud, **L.**, placed twice including second in Prix La Fleche, Evry, **L.**; dam of **7 winners**:

TIN HORSE (IRE) (c. by Sakhee (USA)), **won** 4 races in France from 2 to 4 years and £461,882 including Poule d'Essai des Poulains, Longchamp, **Gr.1** and Prix Messidor, Maisons-Laffitte, **Gr.3**, placed second in Prix Jean-Luc Lagardere-Grand Criterium, Longchamp, **Gr.1** and Darley Prix Morny, Deauville, **Gr.1**; sire.

BECOMES YOU (GB) (f. by Lomitas (GB)), **won** 2 races in France at 2 years and £49,626 including The Baileys Criterium de l'Ouest, Craon, **L.**, placed third in Prix de Conde, Longchamp, **Gr.3**; dam of winners.

ELSANTA (GB), 4 races in France at 4 years and placed 8 times.

RED WHISPER (FR), 4 races in France at 3 and 4 years and £54,487 and placed 6 times.

REUNION ISLAND (IRE), 4 races in Denmark and Sweden from 2 to 4 years, 2022 and £39,233 and placed 5 times.

BADEN ROCKS (FR), 3 races in France at 4 and 5 years, 2022 and £105,047 and placed 12 times.

NON PAREILLE (IRE), 2 races in France at 3 years and placed 3 times.

BLUEGRASS BOY (FR), 2 races in Slovakia at 2 years.

Una Roca (FR), placed once in France at 3 years, 2022.

SWING VOTER (GB), **won** 7 races in France from 3 to 6 years and £86,916 and placed 21 times.

DEUX SAISONS (GB), **won** 2 races in France at 3 years and placed once; dam of winners.

SAISONS D'OR (IRE), 7 races to 7 years, 2022 and £53,277 and placed 17 times.

MITSHURIN (IRE), 4 races in Switzerland at 3 and 4 years and placed 6 times.

REPRESENTERA (GB), see above.

SELDOM FOUND (IRE), **won** 1 race in France at 3 years and placed once; dam of a winner.

RESINITE (GB), 1 race in France at 3 years and placed twice; dam of REDKAN (FR), 2 races in France at 4 years, 2021 and placed once; also placed once over jumps in France at 5 years, 2022.

SOUTH SISTER (GB), **won** 1 race in France at 3 years and placed once; dam of winners.

JADOOMI (FR), 5 races at home and in France at 2 and 4 years, 2022 and £462,668 including Celebration Mile, Goodwood, **Gr.2**, Solonaway Stakes, Leopardstown, **Gr.2** and Prix du Pays d'Auge, Clairefontaine, **L.**, placed third in Queen Elizabeth II Stakes, Ascot, **Gr.1** and Criterium International, Saint-Cloud, **Gr.1**.

MEANDYOUTWO (FR), 2 races in Norway and Sweden at 3 and 4 years and placed 3 times.

Nada Es Amor (IRE), placed once in France at 3 years; dam of winners.

Parcelle Perdue (FR), 3 races in France at 2 years and £41,993, placed third in Gd. Criterium de Bordeaux P.de Sauternes, Bordeaux Le Bouscat, **L.**; dam of SPANISH ARCHER (FR), 3 races and £42,234 and placed 7 times.

DESDICHAS (FR), 4 races in France from 3 to 5 years and £50,551 and placed 23 times.

NINE LIVES (FR), 3 races in France at 3 years and £34,908 and placed 8 times.

Hold The Thought (GB), placed once in France at 2 years; dam of winners.

AUTORISATION (FR), 7 races over jumps in France from 4 to 6 years, 2021 and £119,240 including Grand Steeple Chase de Craon, Craon, **L.**

TRUFFLE BLACK (GB), 8 races in France to 8 years and £78,102 and placed 15 times.

MORANDI FIRST (FR), 2 races in France at 3 and 4 years, 2022 and £32,295 and placed 8 times.

Morandi Second (FR), placed once in France at 3 years, 2022; also placed once over hurdles at 3 years, 2022.

Acentela (IRE), placed twice in France at 3 years; dam of BLUE HILLS (FR), 8 races in France to 7 years, 2021 and £182,258 and placed 23 times.

Fancy Intense (GB), ran twice in France at 3 years; dam of winners.

TRUE BLUE MOON (IRE), 6 races to 7 years, 2022 and £76,409 including Coolmore War Command Rochestown Stakes, Naas, **L.**

REFRACTOR (IRE), 3 races at 3 and 4 years and placed 5 times; also 2 races in Italy at 6 years and placed 3 times.

HILLS OF ROME (IRE), 2 races in Italy at 6 and 9 years, 2022 and placed 9 times.

FANCY FOOTSTEPS (IRE), 2 races at 4 years and placed 5 times.

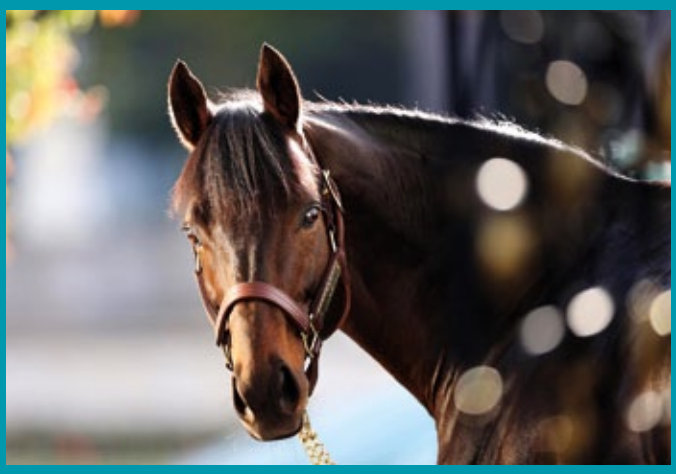
KID SUITOR (IRE), 2 races at 2 and 3 years and placed 4 times, all his starts.

JOYOUS MOMENT (IRE), 1 race at 3 years, 2022.

3rd Dam

CAPE OF GOOD HOPE (FR), **won** 4 races in France at 2 and 3 years and placed 3 times; dam of **1 winner**:

JOYEUSE ENTREE (GB), see above.



WOW!
WINDSTOSS

Derby-Sieger, 2facher Gr.1-Sieger
aus überragender Mutterlinie

Decktaxe: **4.000 €**

zzgl. MwSt. (01.10.) SLF

STALLIONNEWS

Elarqam wechselt nach Petit Tellier

Elarqam Foto: Saint-Arnoult

Elarqam (Frankel) ist der wohl letzte Deckhengst aus dem Haras de Saint-Arnoult der verstorbenen Larissa Kneip, der eine neue Heimat gefunden hat. Der Siebenjährige wechselt in das Haras du Petit Tellier, wo er 2023 zu einer Decktaxe von 5.000 Euro tätig sein wird. Der Sohn der fünffachen Gr. I-Siegerin Attraction (Efisio) und Bruder des Gr.-Siegers Fountain of Youth (Oasis Dream) hat selbst für Shadwell drei Gr.-Rennen in Großbritannien gewonnen. Sein erster Jahrgang ist im Fohlenalter, in seinen ersten beiden Gestütsjahren hat er 52 bzw. 51 Stuten gedeckt.

Lawman wechselt Standort

Die neu gegründete Karwin Farm in Frankreich, auf der im kommenden Jahr **Nerium** (Camelot) aufgestellt wird, hat mit Kelai Nautique (Deep Impact) einen vierten Deckhengst erworben. Der Sechsjährige hat in Japan den NHK Mile Cup (Gr. I) gewonnen, war Zweiter in der New Zealand Trophy (Gr. II) und Dritter in den Fuji Stakes (Gr. II). Er lief im vergangenen Jahr noch mehrfach in Australien, wo er mit einem vierten Platz in den Mackinnon Stakes (Gr. I) seine Rennkarriere beendete. Er ist ein Bruder des mehrfachen Gr. I-Siegers Fierce Impact (Deep Impact).

Auf der Karwin Farm stehen 2023 auch zwei Hengste, die bisher in Grandcamp aufgestellt waren. Es sind der Railway Stakes (Gr. II)-Sieger und Secretariat Stakes (Gr. I)-Zweite **Van Beethoven** (Scat Daddy), dessen erster Jahrgang im Fohlenalter ist, und jetzt auch der Prix du Jockey Club (Gr. I)-Sieger und mehrfache Gr. I-Vererber **Lawman** (Invincible Spirit). Er wird 2023 19 Jahre alt, wird zu einer Decktaxe von 6.000 Euro angeboten.

Weniger Neulinge in Frankreich

In Frankreich werden nach derzeitigem Stand 2023 17 neue Deckhengste aufgestellt, eine deutlich geringere Zahl gegenüber den Vorjahren. Eingeschlossen sind Hengste, die erstmals ihre Tätigkeit aufnehmen, aber auch diejenigen, die aus anderen Ländern gekommen sind. Mehrere französische Gestüte sind geschlossen worden, Quesnay und Saint-Arnoult wegen des Ablebens ihrer Eigner. In Grandcamp ist der Deckhengstbetrieb eingestellt worden.

Ecrivain und Nagano Gold in Osteuropa

Im ungarischen Diospuszta Stud wird der fünf Jahre alte **Ecrivain** (Lope de Vega) aufgestellt. In den Farben seiner Züchter, den Wertheimer-Brüdern, hat er vier Rennen gewonnen, darunter zweijährig den Prix des Chenes (Gr. III) und vierjährig den Prix Bertrand du Breuil (Gr. III) über 1600 Meter. Dieses Jahr war er in den USA am Start, wo er aber nichts bewegen konnte. Er stammt aus der Familie der Gr. I-Sieger Peeping Fawn (Danehill) und Thewayyouare (Kingmambo).

+++

Nachdem er in seiner ersten Saison als Deckhengst in Tschechien nur neun Stuten bekommen hat, wurde der acht Jahre alte **Nagano Gold** (Sixties Icon) nach Polen abgegeben, wo er im Stadnina Koni Konary aufgestellt wird. Sieben Rennen hat er gewonnen, so das Tschechische St. Leger, dazu zwei Listenrennen in Frankreich, er war Zweiter im Grand Prix de Saint-Cloud (Gr. I) und den Hardwicke Stakes (Gr. II), einmal lief er in Deutschland, im Preis von Europa (Gr. I) 2020 blieb er unplatziert.

Derby Italiano-Sieger in Indien

In das Dashmesh Stud nach Indien, wo es im kommenden Jahr als Deckhengst losgeht, hat es den Derby Italiano (Gr. II)-Sieger **Tokyo Gold** (Kendargent) verschlagen. Der Vierjährige, den Satoshi Kobayashi für Teruya Yoshida trainiert hat, war auch Zweiter in den Belmont Derby Invitational Stakes (Gr. II).

Blacktype-Siegerin für Earl of Tinsdal

Der im Gestüt Helenenhof stehende **Earl of Tinsdal** (Black Sam Bellamy) hat seine erste Blacktype-Siegerin gestellt. Die vom Gestüt Aesculap gezogene **Dixon Cove**, eine drei Jahre alte Stute, gewann am Samstag im englischen Aintree das Fillies Juvenile Hurdle, ein Listen-Hürdenrennen über 3400 Meter. Sie war zunächst in Frankreich im Training, wo sie bei drei Starts in Auteuil stets platziert war. Im Sommer wurde sie bei Arqana im Rahmen der Juli-Auktion in den Ring gebracht, diesen verließ sie jedoch unverkauft bei 190.000 Euro. Sie wechselte danach auf privater Basis zu Trainer Paul Nicholls nach England, schaffte jetzt beim dort zweiten Start den zweiten Sieg. Ihre Mutter **Dakara** (Dansili) stammt aus Fährhofer Zucht.

Epicenter im Ashford Stud

Epicenter (Not This Time), einer der besten Vertreter des Jahrgangs 2019 in Nordamerika, wird zu einer Decktaxe von 45.000 Dollar im Ashford Stud von Coolmore in Kentucky aufgestellt. Der Dreijährige hat in diesem Jahr die Travers Stakes (Gr. I), das Louisiana Derby (Gr. II), die Jim Dandy Stakes (Gr. II) und die Risen Star Stakes (Gr. II) gewonnen, war jeweils Zweiter im Kentucky Derby (Gr. I) und den Preakness Stakes (Gr. I). Im Breeders' Cup Classic (Gr. I) hatte er sich vor einigen Wochen eine Fraktur zugezogen, die aber im Deckbetrieb keine Probleme bereiten sollte.

Deep Impact-Sohn in Irland

Tosen Stardom (Deep Impact), der in Australien im Woodside Park Stud steht, wird für die anstehende Deckperiode nach Irland shutteln, wo er zu einem Tarif von 7.000 Euro im Lemongrove Stud unter dem Label der neuen Zenith Stallion Station stehen wird. Der Elfjährige war Sieger u.a. in den Emirates Stakes (Gr. I) über 2000 Meter und dem Toorak Handicap (Gr. I) über 1600 Meter. Er lief bis 2018, seine ersten Sieger sind in Australien bereits auf der Bahn.

Jonbon holt sich in Sandown die Henry VIII Novices' Chase (Gr. I). Foto: courtesy by Tattersalls

National Hunt

Die erste Niederlage von Honeysuckle

Wie in jedem Jahr nimmt die Hindernissaison auf den Inseln im Dezember spürbar an Fahrt auf. Bis zu den Weihnachtstagen jagt ein Wochenendhighlight das nächste. Ab dem zweiten Weihnachtstag weiß man dann kaum noch, in welche Richtung man gucken soll. Höhepunkt des ersten Dezember-Wochenendes ist alljährig die in Sandown ausgetragene Tingle Creek Chase (Gr.I, ca. 3200m), eine der wahrlich ikonischen Prüfungen Englands. Es ist eine logische Station auf dem Weg zur Queen Mother Champion Chase beim Cheltenham Festival im März; die Siegerliste des Rennens, benannt nach dem gleichnamigen Star-Chaser der 70er Jahre und in dieser Form seit 1979 ausgetragen, enthält die Super-Stars der Sphäre. Wie an dieser Stelle immer wieder betont, sind zwei Meilen die Sprint-Distanz des Hindernissports, kürzer geht es nimmer. Sowohl über Hürden als auch auf der Jagdbahn laufen hier also die „schnellsten" Pferde, wie auf der Flachen in 1000m-Rennen.

Sandowns Bahn, die ja tatsächlich hochklassige Rennen auf beiden Gebieten abhält, ist anspruchsvoll. Nicht uneben wie Cheltenham, aber mit ausnehmend vielen Hindernissen, die vor allem in der Gegenseite in schnellem Abstand kommen; zudem ist die Zielgerade stark ansteigend. Dies mag ein Grund sein, warum in der Siegerliste der Tingle Creek Chase mit Desert Orchid und Kauto Star nicht nur zwei absolute Kult-Pferde der Szene auftauchen; beide gewannen später in Cheltenham den Gold Cup, die Prüfung für Steher.

Die aktuelle Austragung der Tingle Creek Chase hatte durchaus ihre Reize. Nicky Hendersons Shishkin (**Sholokov**), englischer Star-2-Meiler und bis März dieses Jahres in der Sphäre praktisch ungeschlagen, wollte sich nach dem Debakel von Cheltenham, wo er als heißer Favorit angehalten werden musste, rehabilitieren. Mit dem von Alan King trainierten Edwardstone (**Kayf Tara**) gab der Arkle-Sieger der letzten Saison nicht nur sein Jahresdebut; es war somit sein erster Start außerhalb der Novice (Nachwuchs) -Rennen. Insgesamt kamen sechs Pferde an den Ablauf, zwei aus Irland. Das Rennen wurde zu einem Triumph für eben Edwardstone, der unter Tom Cannon aus dem Hintertreffen ein absolut famoses Rennen lief, seine etwas überraschende Niederlage in Aintree im April gegen Gentleman de Mee (Willie Mullins), der als einer der irischen Starter die Rivalität erneuerte, nachdrücklich geradestelle und mit rund neun Längen Vorsprung seinen Gegnern förmlich davonlief. Auf offiziell gut-weicher Bahn kam sein „Stehvermögen" voll zur Geltung, für Shishkin reichte es ganze 15 Längen zurück gar nur für Platz drei. Dafür hatte sein Trainingsgefährte Jonbon, ein Bruder des Spitzenchasers Douvan, zuvor das Skript gelesen, und die Gr.I Henry VIII Novices´ Chase (ca. 2 Meilen, 3200m) in beeindruckendem Stil gewonnen, er zahlte auch

Honeysuckle im Februar in Leopardstown. www.galoppfoto.de - JJ Clark

nur knappe 1.2:1. Er schickt sich somit an, in der Arkle Chase 2023 der Nachfolger von eben Edwardstone zu werden.

Aintree´s Becher Renntag ist das letzte Mal, dass Liverpools ikonische Rennbahn vor dem Grand National seine Tore öffnet. Da darf ein Rennen über die berühmtberüchtigten Reisighecken nicht fehlen. Am dritten Samstag in Folge gelang es den Brüdern Dan und Harry Skelton, eine tragende Prüfung an einem großen Samstags-Renntag zu gewinnen. Pferde, die an diesem Tag laufen (und gewinnen), nennt man im Englischen tatsächlich „Saturday horses"; von denen träumt selbstredend jeder Trainer und Besitzer.

Ashtown Lad, ein achtjähriger Flemensfirth-Sohn, konnte sich in der rund 5227m langen (3m2f) Becher Chase, wie das Grand National nun als Premium Handicap gelaufen, durchsetzen, zur großen Freude seines Jockeys, der sich mit ausgebreiteten Armen über die Ziellinie tragen ließ. Sportlich höherwertig – und letztendlich mit direktem Bezug zum Grand National – war die Gr.II Many Clouds Chase (3m1f, ca. 5000m) über die „normalen" Jagdsprünge. Mit verblüffender und so nicht zu erwartender Leichtigkeit siegte der siebenjährige Noble Yeats, im April unter dem Sohn seines Besitzers noch 50-1 Schock-Sieger des Grand Nationals. In Irland von Emmet Mullins trainiert und Ende Oktober in einem Listenrennen erfolgreich, zeigte der Wallach hier eine deutliche Steigerung jeder bisherigen Form und lief seinen soliden Gegnern einfach davon. „Er hat sich gerade erinnert, wo er ist" rief der Kommentator, als Noble Yeats zwischen den beiden letzten Hindernissen den Turbo zündete. Das war Gold Cup – und nicht „nur" Grand National-Form, und dieses Rennen soll der Wallach, als **Yeats**-Sohn durchaus auf guten Boden angewiesen, nun ansteuern.

Hochklassiger Sport auch in Irland, in Fairyhouse. Am Sonntag standen hier gleich drei Gr.I-Rennen auf der Karte, vor allem aber das von ihren Fans so sehnsüchtig erwartete Jahresdebut von Honeysuckle. Die **Lando**- Enkelin, nun achtjährig und vor ihrem letzten Rennwinter stehend, sollte die Hatton´s Grace Hurdle (Gr.I, ca. 4000m) zum vierten Mal in Folge gewinnen. In 16 Starts war die Stute, Liebling der Massen, bis dato ungeschlagen; Applaus brandete auf, als die optisch nicht sonderlich beeindruckende Stute den Führring betrat. Ungeschlagenen Pferden hängt eine besondere Magie an, man denke nur an Frankel oder Baaeed vor dessen letztem Start. Dass der Druck von Start zu Start größer wurde, darüber hatte Trainer Henry de Bromhead vor jedem der letzten Starts der Stute gesprochen. Die überragende Leistung des potentiellen Champion Hurdle-Gegners Constitution Hill vor rund zwei Wochen hatte zusätzlichen Druck auf Honeysuckles nächsten Start gelegt. Und es sollte nicht sein. Beim 17. Lebensstart musste sich die Stute erstmals geschlagen geben.

Hinter Teahupoo (Gordon Elliott, Jockey Jack Kennedy), der lohnende 20-1 zahlte, und Klassical Dream (Willie Mullins, Paul Townend) reichte es gar nur für Platz Drei. Unter großem Jubel hatte Honeysuckle zwei Sprünge vor Schluß die Spitze übernommen, alles schien nach Plan zu laufen. Doch am letzten Sprung konnte die Stute nicht entscheidend zulegen, erschien beinahe müde. Müßig, über mögliche Gründe zu spekulieren: der extrem nasse Boden, vielleicht gar mangelnde Fitness, war es das berühmte „Rennen zuviel"? Pferde sind eben auch nur Menschen.

Bereits am Vortag hatte, jenseits der Graded-Rennen, ein extrem interessantes Pferd sein Lebensdebut über Hürden gegeben. Der Name: Facile Vega. Der noch 5j. Wallach ist der lebende Beweis, dass manchmal doch alles so einfach ist im Rennsport. Man nehme eine Stute, selber lebende Cheltenham-Legende namens Quevega, decke sie mit einem der interessantesten Hengste der Szene, **Walk in the Park**. Das daraus resultierende Fohlen gibt vierjährig sein Lebensdebut in einem Bumper (Flachrennen für Hindernispferde) und siegt standesgemäß. Fünf Rennen später ist der Wallach immer noch ungeschlagen; wenn gar Trainer Willie Mullins bekennt, wie sehr er sich auf die Hürdenlaufbahn von Facile Vega freuen würde, sollte die anstehende Saison noch einige Feuerwerke bereithalten. Facile Vega ist selbstredend bereits heißer Favorit für die Supreme Novices´ Hurdle zu Cheltenham. Und wer würde darauf wetten, dass ein Sieg zu viel des Guten wäre?

Catrin Nack

PFERDE

Späte Amortisation

Listensieg für den einst so teuren Prince Eiji. Foto: DRC

Mit einem Zuschlag von 2.6 Millionen gns. war Prince Eiji (Dubawi) bei der Jährlingsauktion von Tattersalls der zweithöchste Zuschlag. Schließlich ist er ein Sohn von **Izzi Top** (Pivotal), Siegerin u.a. in den Pretty Polly Stakes (Gr. I) und den Prix Jean Romanet (Gr. I), auch die nächsten beiden Mütter waren Gr. I-Siegerinnen. Trainer Roger Varian hatte den Hengst damals im Auftrag von Scheich Mohammed Obaid Al Maktoum erworben.

Diesem gehört der längst schon zum Wallach beförderte Prince Eiji immer noch, jetzt hat er im eigentlich schon fortgeschrittenen Alter auch endlich sein erstes Blacktype-Rennen gewonnen. Für Trainer Doug Watson holte er sich vergangene Woche unter Pat Dobbs in Meydan die Dubai Creek Mile (LR) auf Sand gegen Danyah (Invincible Spirit) und Atletico El Culano (Alcorano), sein erst zweiter Sieg überhaupt, nachdem er zweijährig in Ascot erfolgreich war. Immerhin steht in seinem Rekord noch ein dritter Platz in den Darley Stakes (Gr. III).

Scheich Obaid hatte im Februar 2018 noch einmal viel Geld in die Familie investiert, als er den damals drei Jahre alten Willie John (Dansili), ein Bruder von Prince Eiji, für 1,9 Millionen gns. ersteigerte, er gehörte zum zusammengebrochenen Imperium von Markus Jooste. Der Kauf war ein absoluter Flop, Willie John gewann nur noch ein Rennen, wechselte mehrfach den Trainer und wurde, längst Wallach, letztmals im September in einem Class 5-Handicap in Newcastle gesehen, er kam auf Platz bier ins Ziel.

Gr. I-Sieger aus der Pik König-Familie

Eines der Gr. I-Rennen in Fairyhouse war am Sonntag das Royal Bond Novice Hurdle (Gr. I), das von dem fünf Jahre alten Marine Nationale (French Navy) gewonnen wurde. Der Wallach, der beim vierten Start zum vierten Sieg kam, ist ein Sohn der im nicht mehr existierenden Gestüt Elite gezogenen Power of Future (Definite Article), deren Mutter Pik Königin (Königsstuhl) rechte Schwester des Derbysiegers Pik König (Königsstuhl) ist. Power of Future hat für Trainer Sir Henry Cecil in den Farben von Gerhard Schöningh drei Rennen in Großbritannien gewonnen. In Irland ist sie in der Zucht von Hindernispferden Mutter von bislang vier Siegern, Marine Nationale ist ihr letzter bekannter Nachkomme. Besitzer Barry Connell ist auch der Trainer des Fünfjährigen, ständiger Jockey ist der Erlaubnisreiter Michael O'Sullivan.

Princess Zoe wird eingesprungen

Princess Zoe (Jukebox Jury), Gr. I-Siegerin aus der Zucht des Gestüts Höny-Hof, könnte sich demnächst über Hürden versuchen. Die Siebenjährige war gerade bei Tattersalls in Newmarket im Ring, doch wurde sie dort für 300.000gns. zurückgekauft, was etwas unter den Erwartungen lag. "Sie wurde ja eigentlich für Hindernisrennen gekauft", erklärt ihr Trainer Tony Mullins, "jetzt werden wir sie im Training einmal springen und dann weitersehen."

Turfdonna-Sohn Debütsieger in Japan

Die vom Gestüt Auenquelle gezogene Preis der Diana (Gr. I)-Siegerin **Turfdonna** (Doyen) konnte in Japan mit dem zweijährigen Hrungnir (Isla Bonita) erneut ein versprechendes Pferd auf der Bahn haben. Geritten von Yuga Kawada, mit einem Siegschnitt von 26% derzeit führend in der Championatswertung, gewann der imposante Hengst am vergangenen Samstag in Hanshin in leichter Manier ein Rennen für Debütanten über 1.800 Meter auf Sand mit rund 49.000 Euro Siegdotierung. Turfdonna, in der Zucht der Shadai Farm, ist auch Mutter von Elizabeth Tower (Kingman). Diese holte sich, in totem Rennen für der ersten Platz, dreijährig den Tulip Sho (Gr. II), wechselte nach einem Sehnenschaden aber bereits in die Zucht.

⏩ **Klick zum Video** (Hrungnir Nr. 12)

Australien: Siyouni-Stute gewinnt Gr. I-Rennen

Der Aga Khan-Deckhengst **Siyouni** (Pivotal) hat seinen achten Gr. I-Sieger gestellt: Seine Tochter Amelia's Jewel gewann am Samstag im australischen Ascot die über 1800 Meter führenden Northerly Stakes (Gr. I) gegen 14 Konkurrenten. Mit Ironclad (Dubawi) und Steinem (Frankel) kamen weitere Nachkommen europäischer Hengste auf die Plätze, Vierter wurde Godolphins zweifacher Gr. I-Sieger Cascadian (New Approach). Patrick Carbery ritt die von Simon Miller trainierte Siegerin, die ihr viertes Gr.-Rennen gewann, bei bislang sieben Starts sechsmal erfolgreich war.

Klick zum Video

Amelia's Jewel ist im August 2019 geboren, ihre Mutter Bumbasina (Canford Cliffs) war zweimal listenplatziert in Irland. Sie wurde im Juli 2018 bei der Tattersalls July Sale für 75.000gns.gekauft und dann im September in Frankreich von Siyouni gedeckt. In Australien hat sie danach zwei Hengste von Merchant Navy und Blue Point gebracht. Der Sohn des Darley-Shuttlehengstes kommt bei der anstehenden Magic Millions Gold Coast Yearling Sale in den Ring. Bumbasina ist Schwester von Epona Plays (Australia) und Dolce Strega (Zoffany), beide Gruppe-Siegerinnen in Irland.

+++

Nur wenige Tage nach seinem fünften Platz im Zipping Classic (Gr. II) in Caulfield war der vom Gestüt Hof Ittlingen gezogene **Sound** (Lando) in Australien wieder am Start und wurde bei seinem 54. Start Vierter im Pakenham Cup (LR), einem über 2500 Meter führenden Rennen mit einer Dotierung von 300.000 A-Dollar. Mit Jamie Mott an Bord war er im Ziel gut fünf Längen hinter dem Sieger Kissinger (Tavistock), dahinter kamen im zehnköpfigen Feld Nobel Heights (Fiorente) und Vegas Knight (Declaration of War) ins Ziel.

"like" us on Facebook
Turf-Times? Gefällt mir.
http://www.facebook.com/turftimes

Wichtig?

WENN SIE DAS LESEN KÖNNEN DANN LESEN ES AUCH IHRE KUNDEN!

...in Australien, Belgien, England, Frankreich, Irland, Italien, Japan, Österreich, Polen, der Schweiz, Spanien, Tschechien, den USA ...
...und in Deutschland.

Jede Woche
schicken wir Turf-Times
an rund **4.000 Entscheider**
der **internationalen**
Vollblut-Szene.

Turf-Times GbR
Daniel Delius
Telefon: +49 (0) 171 3426048
E-Mail: info@turftimes.de

Richtig!

VERMISCHTES

Die Presseseinformation zur Mitgliederversammlung

Bei der gestrigen Mitgliederversammlung von Deutscher Galopp e.V. in Hannover wurden das Rennprogramm 2023 und neue Regelungen in der Rennordnung verabschiedet. Im Nachfolgenden dazu die offizielle Presseinformation:

„Unsere Mitgliederversammlung hat gestern in einer ebenso konzentrierten wie konstruktiven Atmosphäre wegweisende Beschlüsse gefasst und den Rennsport in Deutschland trotz aller Krisen gut aufgestellt. Wir gehen mit einem nahezu ausgeglichenen Haushalt, mit deutlich höheren Rennpreisen und einem besser ausgestatteten Förderprogramm im Umfang von rund 2,2 Mio. Euro in das neue Jahr. Außerdem haben wir die Regelung zum Einsatz der Peitsche deutlich verschärft: Künftig sind nur noch drei statt bisher fünf Einsätze erlaubt, die Strafen bei Übertretung wurden deutlich erhöht. Am Ende unseres Jubiläumsjahres können wir resümieren: Das war ein gutes Jahr, trotz aller Schwierigkeiten, und wir blicken mit Zuversicht in die Zukunft“, sagt Dr. Michael Vesper, Präsident Deutscher Galopp e.V.

Förderprogramm 2023 und Rennpreiserhöhungen

Im Rahmen der Mitgliederversammlung haben sich alle Beteiligten auf das Förderprogramm 2023 mit einem Volumen von 2,2 Millionen Euro geeinigt.

Demnach wird der Spitzenrennsport mit 42 Grupperennen und 44 Listenrennen gestärkt und in diesem Zuge die Dotierung des Großen Preis von Baden auf 400.000 Euro verdoppelt sowie die Mindestdotierung aller Listenrennen auf 25.000 Euro erhöht. Mit Gesamtrennpreisen von 1,14 Millionen Euro stellen 19 Auktionsrennen weiterhin eine stabile und wichtige Säule mit attraktiven Verdienstmöglichkeiten dar.

Für die breite Basis sind Handicaps und Altersgewichtsrennen zahlenmäßig die wichtigste Kategorie. Hier wurde eine deutliche Verbesserung der Durchschnittsdotierungen der insgesamt 898 geplanten Rennen um 11,8 Prozent auf 7.004 Euro erreicht (Gesamtrennpreise von 6,29 Millionen Euro).

So werden zum Beispiel die Rennpreise bei Rennen für zweijährige und dreijährige sieglose Pferde an Premiumtagen auf 10.000 Euro erhöht; auch die Ausgleiche I und II werden im Rennpreisniveau deutlich angehoben (17.000 beziehungsweise 13.000 Euro; weitere Angaben siehe Anlage).

Insgesamt ist geplant, in diesem Jahr rund 13,15 Millionen Euro an Rennpreisen auszuschütten (12,4 Millionen Euro in 2022).

Gerhard Schöningh, Vizepräsident und Vertreter der Rennvereine im Vorstand von Deutscher Galopp: „Ich bin froh, dass wir uns nach hartem Ringen mit unseren Besitzerkollegen auf dieses Förderprogramm verständigt haben. Unser Fokus ist die deutliche Verbesserung der Anreize unterhalb des Spitzensports, um gerade kleine und mittlere Besitzer zu motivieren und attraktiv besetzte Rennen zu garantieren. Die Rennvereine werden dazu erhebliche Mittel bereitstellen.“

Gregor Baum, Präsident der Besitzervereinigung: „Nach langen, aber immer konstruktiven Verhandlungen mit der BGG und Deutscher Galopp konnten nun in fast allen Kategorien Mindestrennpreise festgelegt werden, die deutlich höher sind als in den vergangenen Jahren. In Zeiten erheblicher Mehrbelastungen ist die vereinbarte Erhöhung der Rennpreise insbesondere in den Maidenrennen, Handicaps und Listenrennen für alle Züchter und Besitzer ein wichtiges und notwendiges Signal.“

Neue Peitschenregelung und weitere Rennordnungsänderungen

Ab dem 1. Januar 2023 wird es in Deutschland eine neue Peitschenregelung geben – dies hat die Mitgliederversammlung am gestrigen Mittwoch beschlossen. Demnach darf die Peitsche im gesamten Rennen nur noch drei statt bisher fünf Mal eingesetzt werden. Verstöße werden in Zukunft noch konsequenter und härter geahndet (siehe Anlagen).

Des Weiteren wird es unter anderem eine GAG-Anhebung um 4 kg (bis 75 kg, danach bis 90 kg gestaffelt) sowie ein neues Mindest-GAG von 48 kg geben.

Rennpreiserhöhungen 2023

- Grosser Preis von Baden auf 400.000 €
- Listen-Rennen auf einheitlich 25.000 € (in 2022 30x 22.500 € und 12x 25.000 €)
- Rennen für 2j.siegl. Pferde auf 10.000 € (von 7.000 €) und 9.000 € (von 6.000 €)
- Rennen für 3j.siegl. Pferde auf 10.000 € bzw. 9.000 € (von 7.000 €) und 8.000 € bzw. 7.000 € (von 6.000 €)
- Rennen für 4j.u.ält. siegl. Pferde je nach Renntag 5.000 € bzw. 4.000 €
- Agl. I auf 17.000 € (von 15.000 €)
- Agl. II auf 13.000 € bzw. 11.500 € (von 11.000 € bzw. 10.000 €)
- Agl. III bleibt bei 7.000 € bzw. 6.000 €
- Agl. IV gestaffelt zwischen 5.000 € und 4.500 € je nach Renntag (von unterschiedlich 3.500 € bis 4.000 €) (bei kleineren Rennveranstaltungen entsprechend geringer)
- Altersgewichtsrennen je nach Renntag 5.000 € bzw. 4.000 € (bei kleineren Rennvereinen entsprechend geringer)

Rennordnungs-Änderungen

- GAG-Anhebung um 4 kg bis 75 kg, danach gestaffelt unterstes GAG nun 48 kg (nicht mehr 44 kg)
- Peitschenregelungen auf max 3 Schläge heruntergesetzt – härtere Strafen bei mehr Schlägen
- Einführung der Angabe von Ohrenkappen (im Ausland Hood)
- Kostenordnung – Einfuhr von Pferden

2023 wieder Besitzertrainer-Cup

Der Verein Deutscher Besitzertrainer plant auch für 2023 wieder seinen im Jahr 2016 eingeführten Besitzertrainer-Cup. „Bei der 7. Auflage werden wir sogar die Anzahl der Veranstaltungsorte noch erweitern“, so Vorsitzender Armin Weidler. Insgesamt sollen nun an zehn Rennorten Sieger und Platzierte über ein Punktsystem nach den jeweiligen Platzierungen der startenden Pferde von aktiven Besitzertrainern des Vereins in allen Prüfungen an den ausgeschriebenen Renntagen ermittelt werden.

„Sobald die Renntermine veröffentlicht sind, werden die Rennorte ausgewählt und durch Pressemitteilungen sowie auf der Homepage **www.verein-deutscher-besitzertrainer.de** bekanntgegeben“, ergänzt Geschäftsführer Detlef Kaczmarek. Dann wird auch die genaue Dotierung festgelegt.

Wie in diesem Jahr plant der Vorstand des Vereins Deutscher Besitzertrainer auch wieder die Bezuschussung von insgesamt fünf Rennen in der kommenden Saison. Das Geld soll überwiegend in Basisprüfungen fließen. „Bis zum 31. Januar 2023 können noch Anfragen der Rennvereine postalisch oder per E-Mail an uns für die Bezuschussung solch eines Rennens gerichtet werden. Der Vorstand entscheidet dann, wer in der kommenden Saison bedacht wird“, so Weidlers Stellvertreterin Karen Kaczmarek. Die Kontaktadresse lautet: Verein Deutscher Besitzertrainer, Untere Hofbreite 19, 38667 Bad Harzburg, E-Mail **besitzertrainer@t-online.de**. Eine Bewerbung der Rennvereine um einen Zuschuss ist allerdings nur alle zwei Jahre möglich.

Das Geld für die beiden Aktionen kommt zu 100 Prozent aus den Jahresbeiträgen (derzeit 20 Euro pro Person) der rund 460 Mitglieder des Vereins Deutscher Besitzertrainer.

Taxi4Horses®
Wenn ankommen nicht alles ist, dann sind Sie bei mir richtig!
Guenther Schmidt 0172-243 44 35

GET Global Equine Transport.com
The English Page is presented by GET
Click Here to visit GET.com

Winter is coming

There was racing on turf at Baden-Baden last Saturday, but from now on we are only going to have racing on the sand track at Dortmund for the next three months. The sole exception is the traditional Boxing Day fixture at Mülheim, but there must be a slight doubt about that as winter seems to have arrived and it has now turned very cold. Dortmund´s winter meeting begins this Sunday and there are in all ten days scheduled: New Year´s Eve, followed by two days in January, two more in February and four in March, almost all on Sunday with a very early start. This means that there are several weeks in January and February with no racing at all in Germany. This is mainly due to the fact that the other all-weather track, in Neuss, is now closed and extremely unlikely ever to reopen. Racing on turf resumes in April with the first group race on the 16th, the Kalkmann Frühjahrsmeile at Düsseldorf. Then it Is full steam ahead until next December, with black type races almost every weekend.

The fixture list for 2023 has already been published. There are no major changes. The Derby (Hamburg, July 2nd) and the Preis der Diana (Düsseldorf, August 6th) are on their usual dates and remain the most valuable races of the season, with total prize-money of 650,000 and 500,000 euros respectively. One positive feature is that the Grosser Preis von Baden (September 3rd) has had its purse doubled to 400,000 euros, while it has been announced that prize-money for listed races will be raised to a minimum of 25,000 euros. It is however rather depressing to note that the prize-money for the Group One races at Munich (twice), Berlin and Cologne remain at 155,000 euros (i.e. 100,000 euros to the winner), well below the value of similar races in France, the U.K. and Ireland. Of course there is plenty of time for a new sponsor to appear, but the prospects are not bright.

However the Baden-Baden fixture last Saturday must be regared as a success, with a decent crowd and a good atmosphere (except for those queuing for refreshments, a big problem for many German racecourses). The racing itself was at a relatively low level, but there was an extremely interesting 2yo maiden over 1800 metres. It has been a feature for some years now, and not only in Germany, that classic prospects make their debuts very late in their 2yo season, and this was certainly the case here, Ten lined up, two of them fillies, and

Mendocino with trainer Sarah Steinberg up during morning trackwork. www.galoppfoto.de

two of them unraced colts, who looked the most promising from the pedigree point of view. **Serienmond** (Sea The Moon), who had been runner-up on his only previous start, was the favourite, but in fact the unraced colts came out on top. In the event Serienmond played no part, and it was Gestüt Karlshof´s homebred **Straight** (Zarak) who came through very smoothly to lead over a furlong out to defeat Gestüt Ittlingen´s homebred **Skylo** (Postponed) and win by three parts of a lengths with the rest well held. This was undoubtedly a very strong maiden and the two main protagonists both made a very positive impression. Both are entered in the 2023 German Derby and both are well-bred. Straight is in fact a direct descendant of Karlshof´s great mare Sacarina (his fourth dam) and thus closely related to Samum, Schiaparelli and Sea The Moon, all good winners of the German Derby this century. Skylo is from the immediate family of Group One performers Scalo and Sound (Check). If they both go the right way it is easy to imagine their playing a leading role at Hamburg next July.

It is hard to get excited about Dortmund´s card this Sunday; four low grade handicaps, a maiden race and a poor conditions race. Far more interesting is the Hong Koing card with the four Longines International Races, four very valuable Group One races over different distances. The only German participatant is Stall Salzburg´s 4yo **Mendocino** (Adlerflug), trained by Sarah Steinberg in Munich and winner three months ago of the Grosser Preis von Baden. That was good form, and although Mendocino faces strong opposition, in particular from the Irish and Japanese runners, we expect him to run a big race, and hope to see him finish in the frame. No German-trained horse has ever yet won at the meeting, but Mendocino, who is reportedly in very good form according to the daily bulletins from Hong Kong could well be the one. We certainly hope so!

David Conolly-Smith

Deutsche Zucht im Ausland

Prima Isabella (2017), St., v. **It's Gino** - Polska Infa, Zü.: **Erhard Vogt**
Siegerin am 1. November in Rabat/Marokko, 1900m, ca. €2.800
Siegerin am 15. November in Rabat/Marokko, 2100m, ca. €4.900
BBAG-Herbstauktion 2017, €3.000 an Christian Wolters

Molly Fantasy (2018), St., v. **Soldier Hollow** - Molly Maxima, Zü.: **Gestüt Auenquelle**
Siegerin am 5. November in Montpelier/USA, Listen-Hürdenr., 3800m, ca. €30000

Zandjan (2019), H., v. **Counterattack** - Zenaat, Zü.: **Gestüt Karlshof**
Sieger am 1. Dezember in Pornichet/Frankreich, 1700m (Polytrack), €8.000
BBAG-Jährlingsauktion 2020, €61.000 an HFTB Racing Agency

Maximilian (2016), W., v. **Adlerflug** - Maxima, Zü.: **Gestüt Harzburg**
Dritter am 2. Dezember in Sandown/Großbr., Winter Novices' Hurdle, Gr. II-Hürdenr., ca. €7.450
BBAG-Herbstauktion 2017, €12.000 an Richard Venn BS

Dixon Cove (2019), St., v. **Earl of Tinsdal** - Dakara, Zü.: **Gestüt Aesculap**
Siegerin am 3. Dezember in Aintree/Großbr., Fillies' Juvenile Hurdle, Listen-Hürdenr., 3400m, ca. €16.632

Woozle (2019), H., v. **Areion** - Whole Lotta Rosie, Zü.: **Hans-Helmut Rodenburg**
Sieger am 6. Dezember in Chantilly/Frankreich, 1900m (Polytrack), €14.000
Ein Angebot der BBAG-Jährlingsauktion 2020

Foxboro (2015), W., v. **Maxios** - Fair Breeze, Zü.: **Stiftung Gestüt Fährhof**
Sieger am 6. Dezember in Fontwell/Großbr., Jagdr.-Hcap, 4300m, ca. €12.575
BBAG-Jährlingsauktion 2016, €70.000

Gaelic Warrior (2018), W., v. **Maxios** - Game of Legs, Zü.: **Niarchos Family**
Sieger am 6. Dezember in Tramore/Irland, Hürdenr., 3200m, €5.900
BBAG-Jährlingsauktion 2019, €9.000 an PB Bloodstock

Deutsche Hengste im Ausland

(inkl. nicht mehr in D stationierter Hengste mit noch jungen Nachkommen)

HELMET

Kalaos (2018), Sieger am 2 Dezember in Toulouse/Frankreich, 2400m

RELIABLE MAN

Fort Knox (2019), Sieger am 30. Oktober in Istanbul/Türkei, 2000m

Rennbahnen

Deutsche Starterflut in Cagnes

Deutlich mehr Pferde aus deutschen Ställen als sonst werden im kommenden Jahr am Flachmeeting in Cagnes-sur-mer teilnehmen. Nahezu sämtliche Boxenanfragen wurden positiv beschieden, teilweise im zweistelligen Bereich. Das liegt an dem deutlich vergrößerten Parallelprogramm, das France-Galop im Januar und Februar auf den Polytrackbahnen in Chantilly und Deauville auflegt. So wird die Zahl der von Paris aus an de Cote d'Azur anreisenden Pferde geringer sein, was auch an den deutlich gestiegenen Kosten liegt. Die Preise für Futtermittel, Heu und Stroh sind in Frankreich deutlich in die Höhe gestiegen, auch die Personalkosten schlagen zu Buche. So scheuen viele Pariser Trainer inzwischen die kostenintensiven Reisen nach Cagnes.

Das Meeting dort beginnt am 16. Januar und endet am 27. Februar, 18 Renntage stehen auf dem Programm. Zu den vertretenen Trainern zählen u.a. Hans Blume, Stefan Richter, Sascha Smrczek, Marian-Falk Weißmeier und noch einige andere mehr.

RENNVORSCHAU INTERNATIONAL

Sha Tin, 11. Dezember

Hong Kong Vase

Gruppe I, 2.800.000 €

3 jährige und ältere Pferde, Distanz: 2400m

RACEBETS
DAS RENNEN DER WOCHE
FESTKURS SICHERN

Nr., Box	Pferd, Besitzer, Trainer, Alter, Gewicht Farbe, Abstammung, Formen	Jockey/
1	6 **Broome**, 57 kg **M. Matsushima, D. Smith, S. Magnier & M. Tabor / Aidan P. O'Brien** 2016, 6j., b. H. v. Australia - Sweepstake (Acclamation) 6-8-7-4-4-1-5-11-2-11	Yutaka Take 170:10
2	2 **Bubble Gift**, 57 kg **Zak Bloodstock/FR / Mikel Delzangles** 2018, 4j., F. H. v. Nathaniel - Bubble Back (Grand Lodge) 17-2-3-2-4-8-1-6-2-1	Christophe Lemaire 210:10
3	4 **Glory Vase**, 57 kg **Silk Racing Co Ltd / Tomohito Ozeki** 2015, 7j., db. H. v. Deep Impact - Mejiro Tsubone (Swept Overboard) 6-8-1-3-2-4-5-1-17-1	Joao Moreira 28:10
4	7 **Mendocino**, 57 kg **Stall Salzburg / Sarah Steinberg** 2018, 4j., F. H. v. Adlerflug - Mill Marin (Pivotal) 12-1-5-3-4-2-1-4-1-2	René Piechulek 170:10
5	5 **Botanik**, 57 kg **Godolphin Management Co. Ltd. / Andre Fabre** 2018, 4j., b. W. v. Golden Horn - Autumn Lily (Street Cry) 10-1-1-1-2-1-6-1-1-2	William Buick 120:10
6	10 **Senor Toba**, 57 kg **Willie May Syndicate / Caspar Fownes** 2017, 5j., Sch. W. v. Toronado - Bahamas (Teofilo) 3-3-6-3-1-4-5-1-3-7	C. Y. Ho 85:10
7	9 **Panfield**, 57 kg **Yue Yun Hing / A.T. Millard** 2016, 6j., b. H. v. Lookin at Lucky - Esterina (Orpen) 6-9-5-3-9-8-11-7-1-1	Karis Teetan 260:10
8	8 **Butterfield**, 57 kg **Yue Yun Hing / C S Shum** 2015, 7j., F. W. v. Setembro Chove - Londrinta (Fahim) 4-6-8-3-7-2-8-2-7-2	Silvestre de Sousa 410:10
9	3 **Win Marilyn**, 55.5 kg **Win Co Ltd / Takahisa Tezuka** 2017, 5j., F. St. v. Screen Hero - Cosmo Cielo (Fusaichi Pegasus) 2-3-7-16-16-1-5-1-6-4	Damian Lane 55:10
10	1 **Stone Age**, 57 kg **Peter M. Brant, Susan Magnier & Michael Tabor / Aidan P. O'Brien** 2019, 3j., b. H. v. Galileo - Bonanza Creek (Anabaa) 2-5-5-5-3-6-1-1-2-6	Ryan Moore 37,5:10

RACEBETS LANGZEITKURS SICHERN

Mendocino in der "Vase"

Sonntag, 11. Dezember

Sha Tin/HK

Hong Kong Cup – Gr. I, 4.300.000 €, 3 jährige und ältere Pferde, 2000 m

RACEBETS LANGZEITKURS SICHERN

Hong Kong Mile – Gr. I, 3.800.000 €, 3 jährige und ältere Pferde, 1600 m

RACEBETS LANGZEITKURS SICHERN

Hong Kong Sprint – Gr. I 3.100.000 €, 3 jährige und ältere Pferde, 1200 m

RACEBETS LANGZEITKURS SICHERN

Mendocino mit Trainerin Sarah Steinberg bei der Morgenarbeit in Hongkong. www.galoppfoto.de – Frank Sorge

Hong Kong Vase – Gr. I, 2.800.000 €, 3 jährige und ältere Pferde, 2400 m

mit **Mendocino**, Tr.: **Sarah Steinberg**, Jo.: **Rene Piechulek**

RACEBETS LANGZEITKURS SICHERN